

Magisterstudium Katholische Theologie

Beschreibung des Studienfachs

Theologie ist die wissenschaftliche Reflexion über die „Rede von Gott“ und ihre Bedeutung für das Begreifen der Wirklichkeit, das Verständnis des Menschen und die Gestaltung des Lebens. Mit der Wahl „Katholische Theologie“ erwartet Studierende ein herausforderndes und äußerst facettenreiches Studium an einer lebendigen und offenen Fakultät.

Das Magisterstudium Katholische Theologie vermittelt im Kontext aktueller wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Diskurse die Fachkenntnisse und Methoden aller theologischen Disziplinen. Es gliedert sich in zwei große Studienabschnitte. Der erste Studienabschnitt umfasst die Basisphase (1. bis 2. Fachsemester) und die Aufbauphase (3. bis 6. FS). Den zweiten Studienabschnitt bildet die Vertiefungsphase (7. bis 10. FS). Im Studium sind während aller Studienphasen die vier Bereiche der Katholischen Theologie verankert: Biblische, Historische, Systematische und Praktische Theologie.

- Die Biblische Theologie vermittelt einen bibelkundlichen und geschichtlichen Überblick sowie verschiedene Methoden der Schriftauslegung. Sie erarbeitet Grundzüge der Botschaft des Alten und Neuen Testaments und widmet sich der Auslegung zentraler biblischer Texte.
- Die Historische Theologie vermittelt in den Disziplinen Kirchengeschichte des Altertums und Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit fundierte Kenntnis in allen Epochen. Sie behandelt bedeutende Personen, eruiert Kontinuitäten und Umbrüche und analysiert Bedingtheiten und Implikationen kirchengeschichtlicher Entwicklungen sowie epochenübergreifende Zusammenhänge.
- Die Systematische Theologie untersucht und analysiert die Inhalte des christlichen Glaubens. Während die Christliche Philosophie insbesondere Fragen der Erkenntnislehre, Metaphysik und Anthropologie behandelt, widmet sich die Dogmatik der systematischen und auf heutiges Verstehen ausgerichteten Entfaltung der Glaubensinhalte in Verantwortung vor dem Zeugnis von Schrift und kirchlicher Tradition. Die

Fundamentaltheologie untersucht Grundlagen und Überzeugungen des christlichen Glaubens vor dem Anspruch der Vernunft und setzt sich mit Einheit und Vielfalt christlicher Konfessionen auseinander. Moraltheologie und Christliche Sozialethik bedenken in methodisch-systematischer Reflexion einerseits sittliche Haltungen und Lebensführung im Horizont des christlichen Verständnisses von Wirklichkeit, Welt und Mensch, andererseits gesellschaftliche Fragen in Bereichsethiken wie Familien- oder Wirtschaftsethik.

- Die Praktische Theologie reflektiert als Handlungswissenschaft die verschiedenen Felder kirchlicher Praxis. Pastoraltheologie und Religionspädagogik befassen sich zum einen mit spirituellen, seelsorglichen und homiletischen Konzepten, zum anderen mit didaktischen und methodischen Grundlagen der verschiedenen religiösen Lernorte wie Familie, Schule und Gemeinde. Die Liturgiewissenschaft beschäftigt sich mit christlichen Symbolen und Ritualen sowie Strukturen und Formen gottesdienstlicher Feiern. Das Kirchenrecht schließlich befasst sich mit der rechtlichen Ordnung der Kirche, Fragen des Eherechts, kirchlicher Normen und Verkündigungsrecht.

In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Disziplinen erarbeiten sich Studierende profunde theologische Fachkenntnisse und werden befähigt, wissenschaftliche Inhalte eigenständig zu erarbeiten und zu analysieren sowie kohärent zu argumentieren und lösungsorientiert zu arbeiten. Die modularisierte Struktur ermöglicht es, das Fächerspektrum der Theologie in ihrer Interdisziplinarität zu begreifen und so die Zusammenhänge der einzelnen Fächer besser zu erfassen.

Mit der Entwicklung von Dialogfähigkeit und einem angemessenen Reflexionsniveau wird zudem die Methodenkompetenz im Umgang mit den Bezugswissenschaften Philosophie, Geschichte, Sprach- und Literaturwissenschaften, Human-, Gesellschafts- und Naturwissenschaften gefördert.

Akademischer Grad

Die Katholisch-Theologische Fakultät verleiht denjenigen, die diesen Magisterstudiengang erfolgreich abgeschlossen haben, den akademischen Grad „Magistra Theologiae“ bzw. „Magister Theologiae“ („Mag. Theol.“).

Zulassungsvoraussetzungen und Anforderungen

Zulassungsvoraussetzungen

NC: keiner

Eignungsfeststellungsverfahren: keines

Unterrichtssprache

Deutsch

Zulassungsvoraussetzungen zu Modulen

Um für die Module der Vertiefungsphase (P 19–28 mit Ausnahme von P 24) zugelassen zu werden, müssen sowohl das Bestehen der Module der Basisphase P 1–6 als auch die erforderlichen Sprachkenntnisse nachgewiesen werden.

Erwünschtes Profil

Für das Studium der Katholischen Theologie sollten Studierende in erster Linie Freude an theologisch-wissenschaftlichem Arbeiten, lösungsorientiert-analytischem Denken und schöpferisch-kreativen Prozessen mitbringen, sowie die Fähigkeit zu kritischem Diskurs, Austausch und Dialog. Im Laufe des Studiums soll die Begabung entwickelt werden, eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten, was die Motivation beinhaltet, sich mit theologisch-philosophischen Texten, Quellenliteratur und dem Medium Sprache auseinanderzusetzen sowie mit den verschie-

densten Methoden der theologischen Teilbereiche umzugehen. Die Fähigkeit, sich eigenständig Erkenntnisse zu erarbeiten und erworbenes Wissen argumentativ zu bewerten und kritisch zu reflektieren, ist ebenso von Vorteil wie Dialog- und Teamfähigkeit. Theologen und Theologinnen sind insbesondere mit ihrer personalen Kompetenz gefragt, was vor allem Kommunikations- und Kritikfähigkeit, Empathie, Offenheit für verschiedene Weltanschauungen und Sensibilität für ethische und soziale Fragen beinhaltet.

Tätigkeits- und Berufsfelder

Der Magisterstudiengang stellt die Grundlage und eine der Voraussetzungen für einen kirchlichen Beruf als Priester, Pastoralreferent/in und Pastoralreferent dar, deren Ausbildungsweg mit einer außeruniversitären pastoralen Zusatzausbildung verbunden ist. Des Weiteren besteht die Möglichkeit u.a. im Bereich der Erwachsenenbildung, als Berater, Mitarbeiter in Verbänden und Akademien, in der Jugendarbeit, der diözesanen Referententätigkeit, im Schuldienst (Religionslehrer im Kirchendienst)

oder der kategorialen Seelsorge tätig zu werden. Darüber hinaus kann bei entsprechender Eignung eine wissenschaftliche Laufbahn eingeschlagen werden. Im nicht-kirchlichen Bereich werden Theologen und Theologinnen im Verlagswesen, im Journalismus, in der Unternehmens- und Personalberatung, im Bildungssektor oder in beratenden oder sozialen Berufsfeldern tätig.

Fremdsprachenkenntnisse (Text aus Satzung!)

Für das Magisterstudium sind geprüfte Kenntnisse in den Sprachen der biblischen und kirchlichen Tradition – Latein, Griechisch und Hebräisch – nachzuweisen, die das notwendige Quellenstudium in den Pflichtfächern ermöglichen. Der Nachweis dieser Sprachkenntnisse muss bis zum Beginn der Vertiefungsphase (7. Fachsemester) erfolgen. Er wird durch Vorlage

staatlicher Zeugnisse (Latinum, Graecum, Hebraicum), universitärer Prüfungszeugnisse oder gleichwertiger Nachweise erbracht. Werden Latinum und Graecum bereits zum Studienbeginn nachgewiesen, ist im Regelfall auch der Nachweis des Hebraicums erforderlich; andernfalls sind Grundkenntnisse in der hebräischen Sprache nachzuweisen (§ 3 Abs. 3 PStO 2010).

Studienverlaufsplan

Nachstehende Modultabelle gibt einen kurzen Überblick zu allen Modulen und Lehrveranstaltungen sowie den Modus der Prüfungen, die im Magisterstudiengang Katholische Theologie (300 ECTS-Punkte) vorgesehen sind.

- Das Studium gliedert sich in zwei große Studienabschnitte. Der erste Studienabschnitt umfasst die Basisphase (1. und 2. Fachsemester; 60 ECTS-Punkte) sowie die Aufbauphase (3.

bis 6. Fachsemester; 120 ECTS-Punkte). Den zweiten Studienabschnitt bildet die Vertiefungsphase (7. bis 10. Fachsemester; 120 ECTS-Punkte).

- Die Pflichtmodule P 1–28 sind ausnahmslos zu absolvieren.
- Für einen detaillierteren Überblick nutzen Sie bitte das Modulhandbuch.

**Basisphase P 1–7; 60 ECTS-Punkte
(1.–2. Fachsemester)**

Die Module der Basisphase werden jährlich angeboten.

**Aufbauphase P 8–18; 120 ECTS-Punkte
(3.–6. Fachsemester)**

Die Module der Aufbauphase werden mit Ausnahme von P 11 und 18 in einem zweijährlichen Lesezyklus angeboten. Je nach Studienbeginn (gerade oder ungerade Jahre) werden die Lehrveranstaltungen des WS im 3. oder 5. FS, die Lehrveranstaltungen des SS im 4. oder 6. FS gehört. Die Module P 8–10 und P 12 werden in den Studienjahren 2011/12; 2013/14; 2015/16 etc. und die Module P 13–17 in den Studienjahren 2012/13; 2014/15; 2016/17 etc. angeboten. Weiterführende Informationen zum aktuellen Modulangebot entnehmen Sie bitte der Übersicht „Studienpläne und Prüfungsübersicht“ auf der Homepage der Fakultät oder dem Vorlesungsverzeichnis.

**Vertiefungsphase P 19–28;
120 ECTS-Punkte (7.–10. Fachsemester)**

Die Module der Vertiefungsphase werden jährlich angeboten.

P 1 „Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht“ 15 ECTS-Punkte (MP)	P 8 „Mensch und Schöpfung“ 12 ECTS-Punkte (MP)	P 19 „Vertiefung im Bereich der Biblischen Theologie“ 12 ECTS-Punkte (MP; Mag-FP)
P 2 „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“ 6 ECTS-Punkte	P 9 „Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes“ 15 ECTS-Punkte (MP)	P 20 „Vertiefung im Bereich der Historischen Theologie“ 9 ECTS-Punkte (MP; Mag-FP)
P 3 „Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht“ 9 ECTS-Punkte	P 10 „Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft“ 9 ECTS-Punkte (MP)	P 21 „Vertiefung in Fundamentaltheologie und Philosophie“ 12 ECTS-Punkte (MP; Mag-FP)
P 4 „Einführung in die Theologie aus praktischer Sicht“ 9 ECTS-Punkte	Modul P 11 „Theologische Schwerpunktbildung I“ 9 ECTS-Punkte	P 22 „Vertiefung im Bereich Christliche Ethik“ 12 ECTS-Punkte (MP; Mag-FP)
P 5 „Einführung in die christliche Philosophie“ 9 ECTS-Punkte (MP)	Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 11.1.1 bis 11.1.5 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.	P 23 „Theologische Schwerpunktbildung III“ 9 ECTS-Punkte
P 6 „Basiskompetenz wissenschaftliches Arbeiten“ 6 ECTS-Punkte	Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 11.2.1 und 11.2.2 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.	Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 23.2.1 bis 23.2.8 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 6.2.1 und 6.2.2 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.	Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 11.3.1 und 11.3.2 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.	Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 23.4.1 bis 23.4.5 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.
P 7 „Berufsqualifikation“ 6 ECTS-Punkte	P 12 „Dimensionen und Vollzüge des Glaubens“ 15 ECTS-Punkte (MP)	P 24 „Interdisziplinäres Modul“ 6 ECTS-Punkte
	P 13 „Gotteslehre“ 12 ECTS-Punkte (MP)	Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 24.1.1 bis 24.1.14 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.
	P 14 „Jesus Christus und die Gottesherrschaft“ 15 ECTS-Punkte (MP)	Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 24.2.1 bis 24.2.14 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.
	P 15 „Wege christlichen Denkens und Lebens“ 9 ECTS-Punkte (MP)	P 25 „Vertiefung im Bereich Dogmatik“ 9 ECTS-Punkte (MP; Mag-FP)
	P 16 „Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt“ 12 ECTS-Punkte (MP)	P 26 „Vertiefung in Religionspädagogik und Pastoraltheologie“ 12 ECTS-Punkte (MP; Mag-FP)
	P 17 „Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen“ 9 ECTS-Punkte (MP)	P 27 „Vertiefung in Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft“ 9 ECTS-Punkte (MP; Mag-FP)
	P 18 „Theologische Schwerpunktbildung II“ 3 ECTS-Punkte (MP)	P 28 „Theologische Abschlussarbeit“ 30 ECTS-Punkte (MP; Mag-A)
	Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 18.0.1 bis 18.0.4 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.	

Fächerkombinationen

Modularisierter Ein-Fach-Magisterstudiengang (300 ECTS-Punkte). Die Wahl eines Nebenfaches ist nicht möglich.

Belegung von Lehrveranstaltungen / Anmeldung zur Prüfung

In der Regel ist eine online-Belegung (= Anmeldung) von Lehrveranstaltungen vor Semesterbeginn erforderlich und eine online-Anmeldung zu Prüfungen während des Semesters verpflichtend. Über Form und Frist der jeweiligen Belegung infor-

miert das Prüfungsamt für Geistes- und Sozialwissenschaften (PAGS)“: www.pags.pa.uni-muenchen.de. Die Belegungen finden über das elektronische Vorlesungsverzeichnis „LSF“ statt: www.lsf.lmu.de

Studienbeginn, Regel- und Höchststudienzeit

Ein Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich. Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Magisterarbeit zehn Semester (§ 5 Abs. 1 und 2 PStO 2010). Die Magisterprüfung ist bestanden, wenn alle Modulteil- und Modulprüfungen in der vorgesehenen Weise erfolgreich

abgelegt wurden. Die Höchststudienzeit ergibt sich aus § 19 Abs. 1 und Abs. 4 Nr. 2: Die Magisterprüfung gilt als endgültig nicht bestanden, wenn die Regelstudienzeit aus selbst zu vertretenden Gründen um mehr als drei Semester überschritten wird.

Semesterwochenstunden (SWS), ECTS-Punkte

Insgesamt sind höchstens 180 SWS erforderlich und 300 ECTS-Punkte vorgesehen (§ 5 Abs. 2 PStO 2010).

Module und Prüfungen

Die Pflichtmodule P 1 bis 28 sind ausnahmslos zu absolvieren. Die Module der Basisphase (1.–2. FS) und die Module der Vertiefungsphase (7.–10. FS) werden jährlich, die Module der Aufbauphase (3.–6. FS) werden in einem zweijährlichen Lese-

zyklus angeboten. Es wird dringend geraten, den empfohlenen Studienplan mit den für die jeweiligen Fachsemester vorgesehenen Lehrveranstaltungen einzuhalten, da nur dann Überschneidungsfreiheit des Lehrangebots gewährleistet werden kann.

Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholung

Eine Modulteil- oder Modulprüfung ist bestanden, wenn Sie mit „bestanden“ oder mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet ist. Eine nicht bestandene Prüfung kann mit Ausnahme der Ma-

gisterarbeit P 28 beliebig oft wiederholt werden. Die Wiederholung einer bereits bestandenen Modulteil- oder Modulprüfung zur Notenverbesserung ist nicht möglich.

Magisterabschlussprüfungen und Bildung der Endnote

Die Magisterabschlussprüfung besteht aus der Magisterarbeit und den Magister-Fachprüfungen. Die Magister-Fachprüfungen werden im Rahmen der Modulprüfungen zu P 19–22 und P 25–27 abgelegt (§ 14 PStO 2010).

Die Endnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Modulnoten. Hierbei geht die Modulnote der Magisterarbeit und die Modulnoten der Fachprüfungen in die Endnote mit 60 Prozent ein; die übrigen Modulnoten gehen mit 40 Prozent in die Endnote ein (§ 21 PStO 2010).

Fachstudienberatung

Dipl. Theol. Christiane Schulze
Geschwister-Scholl-Platz 1
C 218 / 2. OG (Adalberttrakt)

80539 München
089/ 2180-6871
Christiane.Schulze@kaththeol.uni-muenchen.de

Weiterführende Informationen

Homepage der Fakultät: www.kaththeol.uni-muenchen.de